

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1929)

Heft: 401

Rubrik: Prepaid subscription rates

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

The Swiss Observer

FOUNDED BY MR. P. F. BOEHRINGER.

The Official Organ of the Swiss Colony in Great Britain.

EDITED BY DR. H. W. EGLI WITH THE CO-OPERATION OF MEMBERS OF THE LONDON COLONY.

Telephone: CLERKENWELL 9595

Published every Friday at 23, LEONARD STREET, LONDON, E.C.2.

Telegrams: PREPRINCO. LONDON.

VOL. 9—No. 401

LONDON, JUNE 29, 1929.

PRICE 3d.

PREPAID SUBSCRIPTION RATES

UNITED KINGDOM AND COLONIES	3 Months (13 issues, post free)	3/6
	6 Months (26 issues, post free)	6/6
SWITZERLAND	3 Months (13 issues, post free)	12/-
	6 Months (26 issues, post free)	24/-

(Swiss subscriptions may be paid into Postcheck-Konto Basle V 5718.)

ADVERTISEMENTS IN THE 'S.O.'

The next issue of the *SWISS OBSERVER* (July 6th) will be sent to nearly 5000 Swiss residents in England in connection with our propaganda scheme. Thus advertisers are offered a unique opportunity to reach practically the whole of the Swiss Colony. Will those well-wishers who desire to avail themselves of this opportunity, kindly send their advertisements by Wednesday morning, 3rd July, or send a request for a call by our representative. No extra charge is made for this propaganda issue, but it is hoped that many advertisers will book a series of advertisements. The advertising rates have recently been revised and reduced.

HOME NEWS

ZÜRICH.

Von der Kyburg. Nachdem sie glücklicherweise in den Besitz des Kantons Zürich übergegangen ist und dieser das ehrwürdige Banwerk mit über 200,000 Fr. Kosten restaurieren liess, präsentiert sich die Feste heute als ein sehr sehenswertes baugeschichtliches Denkmal, das eines Besuches wohl wert ist. Die Kyburg ist jetzt unstrittig das schönste Banwerk ihrer Art in der Ostschweiz. Die kantonale Banddirektion gab kürzlich eine Monographie darüber heraus, verfasst von Landesmuseumsdirektor Dr. H. Lehmann, die als Schrift mit 67 Seiten Text in eingehender Weise über die Geschichte der Burg und ihrer Bewohner, über ihre Umgebung, über die Baugeschichte und insbesondere über ihre Modernisierung berichtet und mit dem Leser schliesslich einen sehr instruktiven Rundgang durch die umfangreiche und interessante Anlage macht. Pläne, Textbilder und 16 Tafeln nach photographischen Aufnahmen ergänzen den Text in willkommener Weise.

BERN.

Am 7. Juni begann in Bern ein dreitägiger Lehrerkurs über die Alkoholfrage, an dem neben zahlreichen offiziellen Delegierten der kantonalen Erziehungsbehörden über 200 Lehrer und Lehrerinnen aller Schulstufen teilnehmen. Die Vorträge werden unterbrochen durch einen Vorleseabend des bernischen Lehrers und Schriftstellers Simon Gfeller. Der bernische Regierungsrat Jess hält einen Vortrag über "Behörden und Alkoholproblem."

LUZERN.

Das sogenannte Schloss in Münster (Kt. Luzern), in dem der Tradition nach Magister Helias Helye von Laufen, Chorherr am Stift Beromünster und Leutpriester von Nendorf, am 10. November 1470 seinen Mammutrectus, das erste datierte Druckwerk der Schweiz, vollendete ist seiner bisher so ungewissen Zukunft nunmehr enthoben worden. Eine Anzahl Altertumsfreunde des Fleckens Münster, an deren Spitze der Sammler Dr. Müller-Dolder (Münster) steht, hat das am Rain in Münster gelegene malerische Gebäude um 15,000 Fr. erworben. Da nach Ansicht von Architekt E. Probst (Zürich), des Präsidenten des Schweiz. Burgenvereins, sein baulicher Zustand eine stilgerechte Renovation sehr wohl noch zulässt, wenn auch nur unter Einsatz grösserer Mittel, so soll eine Instandstellung im Interesse der weitesten Kreise bekannt gewordenen Baute durchgeführt und dabei gleichzeitig versucht werden, die gewonnenen Räume den Bedürfnissen eines lokalen Heimatmuseums dienstbar zu machen.

SCHWYZ.

Die vom eidgenössischen Departement des Innern und vom Regierungsrat des Kantons Schwyz gebildete Kommission für die Schaffung eines Bundesarchivs zur Aufbewahrung und Aufstellung der Urkunden und Banner der alten Eidgenossenschaft hat sich in Schwyz versammelt. Der Bundesrat war vertreten durch Junge Direktor der eidgenössischen Bauten, Dr. Baud-Bovy, Präsident der eidgenössischen Kommission, und Prof. Dr. Lehmann, Direktor des Schweizerischen Landesmuseums. Die Abordnung des Kantons bestand aus Regierungsrat Belschart, Kunst-

historiker Dr. L. Birchler und Architekt J. Steiner. Die Kommission besichtigte das alte Archiv, das Rathaus, das Von Müllersche Haus und den für einen Neubau in Betracht fallenden Platz. Sie zog zunächst einen Anbau an den alten Archivturm und die Einrichtung von Ausstellungsräumen im Rathaus in Erwägung, kam dann aber zum Schluss, diese beiden Lösungen, weil unbefriedigend und zum Teil technisch undurchführbar, nicht weiter zu verfolgen. Dagegen beschloss sie, die beiden andern Varianten: Einrichtung des Von Müllerschen Hauses und Erstellung eines Neubaus, weiter zu prüfen.

BASEL.

Die philosophische Fakultät der Universität Basel hat Felix Weingartner um seiner grossen Verdienste willen, die er sich um das Musikleben in Basel erworben, und um den ausgezeichneten Interpreten der klassischen Musik zu ehren, die Doktorwürde honoris causa verliehen. St. G.

Am 1. Juni feierte der älteste Bürger des Kantons Baselland, Hans Jakob Schaffner, seinen 105. Geburtstag. Der geistig noch rüstige Jubilar hat als Knabe die Basler Wirren und als 23-Jähriger den Sonderbundskrieg miterlebt. An seiner Geburtstagfeier nahmen noch zwei 93-Jährige und ein 94-Jähriger teil.

SCHAFFHAUSEN.

Im 78. Altersjahr ist Stadtpfarrer und Dekan Johann Franz Weber, Ehrenodherr des Bistums Basel, gestorben. Er hat 45 Jahre in Schaffhausen gewirkt und u.a. auch die "Schaffhauser Zeitung" gegründet. St. G.

Im Alter von 69 Jahren ist Dr. Jur. Albert Ammann gestorben. Der Verstorbene spielte im politischen und wirtschaftlichen Leben des Kantons Schaffhausen eine grosse Rolle. In den Jahren 1883 bis 1889 war er im eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement tätig. Nachher lebte er als Rechtsanwalt in Schaffhausen und widmete sich dem politischen Leben. Von 1893 bis 1921 hat er die freisinnige Partei im Kantonsrat, 1896 bis 1928 im Ständerat vertreten. 1905/1906 präsidierte er die Ständekammer. Dr. Ammann bekleidete lange Jahre das Amt eines Kantonsrichters und des Gerichtspräsidenten des Bezirkes Schaffhausen. N.

ST. GALLEN.

An einem Schlaganfall verschied am 5. Juni, nachdem ihm seine Gattin erst vor wenigen Wochen im Tode vorangegangen, Oberst Walter Steinlin, Inhaber der grossen Eisenwarenhandlung in St. Gallen und Herisau. Während langer Jahre gehörte der Verstorbene dem Gemeinderat der Stadt St. Gallen als eines seiner prominentesten Mitglieder an. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts stand er an der Spitze des Thurgauer Infanterie-regiments 25, nachher übertrug ihm der Bundesrat das Kommando der Infanteriebrigade 19. Während mehr als weier Jahrzehnte hatte Oberst Steinlin das Präsidium der st. gallischen Winkelriedstiftung inne und ebensolange gehörte er dem Verwaltungsrat der Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft an. Oberst Steinlin, der ein Alter von 81 Jahren erreichte, war ein grosser Wohltäter nach den verschiedensten Richtungen und ein begeisterter Kunstfreund, der mit seiner finanziellen Mitwirkung manches Postulat auf dem Gebiete der Kunst verwirklichte half. N.Z.

AARGAU.

Freitagmorgen, 7. Juni, gegen halb 5 Uhr wurde in der Stickereifabrik Kleinberger & Co. in Zurich ein Brand bemerkt. Ein Flügel des Gebäudes ist zum grössten Teil ausgebrannt; er enthielt hauptsächlich die Musterei und Büroräume sowie die Spedition. Der grösste Teil der Warenbestände, ebenso die Stickmaschinen und sonstige Maschinen sind gerettet. Der Betrieb selbst wird eine Unterbrechung von etwa 6 Tagen erfahren.

Zum Fabrikbrand wird noch gemeldet, dass die Gebäude zu 213,000, die Fahrhabe, das Mobiliar und die Warenvorräte zusammen zu 1,311,000 Fr. brandversichert waren. Was in der Musterei in der Speditionsabteilung und in den Büroräumen, die fast vollständig ausgebrannt sind, den Flammen zum Opfer gefallen ist, kann erst an Hand der Verzeichnisse festgestellt werden. Der verantwortliche Betriebsinhaber befindet sich zurzeit in Geschäften in Deutschland. N.Z.

THURGAU.

Am 5. Juni ist in Frauenfeld an einer Herzhämorrhagie der musikalische Leiter Frauenfelds, Musikdirektor Eugen Züst, im Alter von 58 Jah-

ren gestorben. Er hat sich als Dirigent des Sängervereins Frauenfeld, des Evangel. Kirchenchores, des Oratorienvereins und als Organist um die Hebung des musikalischen Niveaus in Frauenfeld Verdienste erworben. Erst vor wenigen Monaten hatte er auch die Leitung des Orchestervereins Frauenfeld übernommen. St. G.

Nach der letzten Publikation des kantonalen Arbeitsamtes ist die Zahl der Arbeitsuchenden aufs neue stark zurückgegangen, da die Lage auf dem Arbeitsmarkt im Thurgau seit Vorkriegszeiten noch nie so günstig war wie gerade jetzt. Sie ermöglicht erfreulicherweise, selbst ältere Arbeiter, die sonst ihren Heimatgemeinden zur Last gefallen waren, wieder unterzubringen. Dennoch beklagt sich das Baugewerbe über Mangel an qualifizierten Arbeitskräften; diese sind in den flauen Zeiten aus dem Kanton Thurgau namentlich nach Zürich weggezogen. Auch die Landwirtschaft findet nicht den wünschbaren Zustrom tüchtiger Hilfskräfte.—Darf die Situation in der Industrie als im allgemeinen anhaltend gut bezeichnet werden, so beklagt sich die Schuhindustrie über ungenügende Aufträge und sie ist deshalb gezwungen, nur in reduzierter Arbeitszeit zu produzieren.

Im April und Mai verzeichnete das Arbeitsamt noch 207, bezw. 166 Stellensuchende, denen 307, bezw. 220 offene Stellen gegenüberstanden. N.Z.

VAUD.

L'Assemblée des entrepreneurs, réunie dimanche, a ratifié sans opposition l'entente intervenue sur les bases que les entrepreneurs avaient eux-mêmes suggérées à l'Office cantonal de conciliation avec les manoeuvres et maçons. Le travail reprendra donc lundi.

UN SUISSE ARCHEVEQUE DE MILAN?

Les journaux milanais annoncent que selon des informations de Rome, prises dans les milieux du Vatican, le nouvel archevêque de Milan serait Mgr. Ildefonso Schuster, citoyen suisse, abbé à la basilique où il est actuellement, par le pape, et que Mgr. Schuster sera créé archevêque dans la basilique où il est actuellement, par le pape, et que sa nomination au siège de Milan, est imminente.

LA NOUVELLE GARE DE CORNAVIN.

La première partie du nouveau bâtiment de la gare de Cornavin sera ouverte à l'exploitation dès mardi 25. juin.

A partir de cette date, la délivrance des billets et l'enregistrement des bagages auront lieu dans la nouvelle salle des pas-perdus. Le local pour le dépôt des bagages à mains sera placé en face des guichets, tant que la construction du reste du bâtiment ne permettra pas l'installation définitive. Un escalier avec rampe provisoire en bois accèdera aux quais et au buffet par le fond du hall.

L'inspectorat de la gare fournira toutes indications utiles.

La cour devant l'entrée ne servira qu'au trafic de départ et aux personnes désirant se rendre soit au bureau de renseignements, soit au restaurant. Etant donnée l'exiguïté momentanée de la place, la circulation des véhicules sera à sens unique, par la droite, naturellement. Au centre, un emplacement pour le stationnement des automobiles sera réservé pour la gare et buffet.

Il n'y aura rien de changé pour le moment, en ce qui concerne l'arrivée des trains et la sortie des voyageurs, mais l'ancienne place de la gare devant le bâtiment construit en 1857 par le P.L.M. sera dorénavant exclusivement destinée à l'usage des personnes arrivant à Genève.

LE "LAMINOIR VALAISAN."

Le Valais compte une grande industrie de plus Elle se greffe sur la fabrication de l'aluminium et appartient à la puissante société de Neuchâten.

L'usine, avec laminoir et presse à filer, est construite sur le territoire de Sierre, au bord du Rhône, en pleine campagne, parmi les vergers, à une dizaine de minutes de Chippis. Les travaux ont commencé il y a environ une année. Les bâtiments sont spacieux; tous les terrains sont là déjà pour les futurs agrandissements.

Jusqu'ici, la fabrique de Chippis livrait des lingots d'aluminium pur ou constituant des alliages; quelques fabriques en Suisse laminent ou tréfilent le métal pur, mais non les alliages. La nouvelle usine fera ces deux opérations pour toutes les catégories de ce métal; elle livrera à ses clients des produits prêts à être employés et d'autres à moitié manufacturés, tels les câbles pour les conduites électriques.